

In Zusammenarbeit des OK-TV Ludwigshafen und der Deutschen Staatsphilharmonie Rheinland-Pfalz entstanden im Rahmen von Ausbildungsprojekten angehender Mediengestalter/innen Bild & Ton eine Reihe von Gesprächsaufzeichnungen in der Staatsphilharmonie sowie Fernsehfassungen von Konzerten und Opern.

- „Im Gespräch mit Prof. Michael Kaufmann“ – Intendant der Staatsphilharmonie Rheinland-Pfalz (2012)
- „Wagner-Kontraste“
Ein Konzert
- „Im TV-Gespräch mit Karl-Heinz Steffens“ – Chefdirigent der Deutschen Staatsphilharmonie Rheinland-Pfalz (2010)
- „Ein Licht in der Dunkelheit“ – Brundibár (2007)
Die Kinderoper aus Theresienstadt

Aufzeichnung aus der Staatsphilharmonie Rheinland-Pfalz

Prof. Michael Kaufmann, Ludwigshafen, Dessau
Intendant der Staatsphilharmonie Rheinland-Pfalz
Geschäftsführer der Kurt-Weil-Gesellschaft, Dessau



Produktionsdatum: 10.5.2012
Länge: 49 min

„Im TV-Gespräch mit Prof. Michael Kaufmann“ entwickelt der neue Intendant der Staatsphilharmonie Rheinland-Pfalz seine Konzepte und Zukunftsplanungen für eines der besten philharmonischen Orchester der Bundesrepublik. Dabei gelte es auch junge Menschen und selbst Kinder an die Musik heranzuführen. Musik sei dabei ein Schlüssel um nationale, soziale und gesellschaftliche Grenzen zu überwinden.

Erstklassig in der musikalischen Qualität, aber nicht abgehoben elitär will Kaufmann die Deutsche Staatsphilharmonie aus der Stadt der Arbeit, Ludwigshafen, positioniert sehen. Gemeinsam mit dem Chefdirigenten Karl-Heinz-Steffens gilt es das Orchester weiterzuentwickeln. Dabei kommt dem Projekt „Ring des Nibelungen, Ludwigshafen – Halle“ eine wichtige Rolle zu – als musikalische Herausforderung und gesellschaftspolitischer Auftrag.

Im Gespräch mit dem Leiter von OK-TV Ludwigshafen Dr. Wolfgang Ressmann zeichnet Kaufmann seine zahlreichen beruflichen Positionen an Spitzenpositionen im deutschen Kulturmanagement nach, stets bestrebt „hohe“ Kultur für alle Schichten der Bevölkerung zugänglich zu machen.

Das Studiogespräch wurde am 10.05.2012 im Rahmen der Ausbildung der angehenden Mediengestalter Bild&Ton in den Räumen der Staatsphilharmonie Ludwigshafen aufgezeichnet.

Wagner-Kontraste Ein Konzert

Claude Debussy: Première Rhapsodie für Klarinette und Klavier

Johannes Brahms: Sonate op. 120 Nr. 2 Es-Dur für Klarinette und Klavier

Arnold Schönberg: Pierrot Lunaire

mit: Christine Gloger (Sprechgesang), Michal Friedländer (Klavier), Nikolaus Böwer (Violine), Florian Barak (Cello), Christiane Palmen, (Flöte), Gerhard Kraßnitzer (Klarinette) Karl-Heinz Steffens, Klarinette und Leitung

Kaum ein anderer Komponist der Musikgeschichte hat seine Hörerschaft so tiefgründig gespalten wie Richard Wagner. Die Reaktionen auf seine Kunstwerke schwanken bis heute zwischen glühender Verehrung und entschiedener Ablehnung.

Im Rahmen der Walküren-Tage unserer großen Ring-Unternehmung nehmen wir dieses Spannungsfeld um Richard Wagner zum Anlass, im Rahmenprogramm der Aufführungen mit einem Kammerkonzert drei der deutlichsten Wagner-Kritiker mit ihren Werken zu Wort kommen zu lassen.

Claude Debussy pilgerte als junger Mann nach Bayreuth, ließ sich inspirieren, um dann später, in deutlicher Abkehr vom »teutonischen Meister«, seine großartigen impressionistischen Meisterwerke zu schaffen.

Johannes Brahms wurde von Musikern und Kritikern zum mächtigen Gegenpol gegen Wagners neudeutsche Kunst ernannt; und nach anfänglicher Anhängerschaft entwickelte Arnold Schönberg seine epochemachenden Werke in deutlicher Antithese zu Richard Wagner.
Karl-Heinz Steffens

Aufzeichnung aus der Staatsphilharmonie Rheinland-Pfalz

Karl-Heinz Steffens, Ludwigshafen, Halle, Berlin
Generalmusikdirektor, Chefdirigent

Produktionsdatum: 23.6.2010

Länge: 42 min

Das TV-Gespräch zwischen dem Chefdirigenten der Deutschen Staatsphilharmonie Rheinland-Pfalz Karl-Heinz Steffens (Ludwigshafen, Halle, Berlin) und dem Leiter von OK-TV Ludwigshafen Dr. Wolfgang Ressmann spannt den Bogen von der Klarinette als „Stimme“ des Musikers Steffens, bis zur Herausforderung, als Dirigent zweier Orchester in Ludwigshafen und Halle Wagners „Ring des Nibelungen“ gemeinsam mit Hansgünther Heyme auf die Bühne zu bringen.

Steffens, 1961 in Trier geboren, studierte in Stuttgart Klarinette und konnte – zuletzt als

Soloklarinetist der Berliner Philharmoniker – zahlreiche internationale Erfolge feiern, bis er sich 2007 unterstützt von Daniel Barenboim für eine weitere Karriere als Dirigent entschied.

Mit dem „Ring des Nibelungen“ – als Gemeinschaftsprojekt der Oper Halle, der Deutschen Staatsphilharmonie Rheinland-Pfalz und dem Theater im Pfalzbau angelegt - soll, so betont Steffens, eines der wichtigsten und monumentalsten Werke der Musikgeschichte gerade in der „Arbeiterstadt“ Ludwigshafen für kulturelle Reibung sorgen. Das Kernthema des Rings – das Streben nach Macht und Weltherrschaft - bekommt vor dem Hintergrund der Krise des Finanzkapitalismus eine besondere Aktualität.

Die dunkle, antisemitische Seite Richard Wagners darf dabei nicht ausgeblendet werden und steht in deutlichen Widerspruch zu dessen künstlerischer Genialität, sagt Steffens.

Brundibár

MITWIRKENDE

AUF DER BÜHNE

Solisten
Brundibár Annabelle Müller, Nagin Hatami
Anika Katja Zholkovska, Tebea Parizzi, Dana Schlötenhardt
Pepicek Ludwig Böttinger, Björn Siepe, Daniel Ferrer, Seraphin Pfeiffer
Sopr. Constanze Lorenz, Lena Bierz, Turi Bergelt, Marie Telloz
Katze Paula Riehm, Nora Werner, Anna Schwarzmann, Helena Mulzwa
Hund Alina Neumann, Magdalena Pfiffer
Eisemann Catherine Schabert, Pegah Tavakoli
Bäcker Annelena Glönn, Maryah A. Schweifelt
Milchmann Sophia Schweigert, Theresa Sieverding, Fioriana Dulatah, Eileen Monstert
Polizist Alexandra Zholkovska, Louisa Schmitt, Elie Hass, Derrissa Zappe

Prolog Frank Bogdan, Alexander Daltech, Dana Graf, Katharina Gübel, Jasper Hodge, Tilman Koen, Franz Josef Kurth, Susanne Ludwig, Laura Nerbel, Inna Pech, Annika Riebelmann-Hell, Kevin Sablow, Laura Schiebel, Annelie Schubert, Bebi Schlippenbauer, Jenny Weber, Judith Weil

Chor Lucas Aßfalg, Alessia Bacher, Annika Beckenbach, Anna Berger, Andrea Comba, Daniela Ehwald, Johanna Foltz, Janina Gessert, Malena Gehring, Bettina Groß, Theresia Groß, Lisa Günther, Kevin Hambricht, Nadine Harziggen, Coralin Wenzel, Ranga Hinnel, Florian Kindler, Rebecca Kirchglässer, Julia Kirchner, Zlata Kiron, Magdalena Kotulla, Anette Krämer, Natalie Lamberti, Paul Maschler, Nicole Müller, Haruna Nagasaki, Annalilli Peinke, Corinna Ruck, Angela Schmitt, Hele Schriepfer, Ricarda Schurn, Bita Sieghrid, Kaya Wolfgang

Instrumentalensemble Violine Alexandra Weyandt, Ivona Patrycja Kaza, Nick Hellenbroich, Hiroaki Furukawa, Violoncello Ilya Ilyabokon, Kontrabass Hartmut Kaever, Overtöne Bernadette Feiler, Klarinette Anne Schefel, Trompete Peter Masßen, Schlagzeug Bernd Mallaach, Peter Knollmann, Akkordeon Dietmar Jüst, Gitarre Sabine Köhler, Klavier Volker Konetschny, Niklas Schwarzer

Dirigent Philipp Ambruster

HINTER DER BÜHNE

Einstudierung von Solisten und Chor Christiane Schilling, Bettina Böttinger, Dominik Hell, Volker Konetschny
Einstudierung des Prologes Franz-Josef Kurth, Barbara Mager, Inna Pech, Annika Riebelmann-Hell
Regieassistent Annika Riebelmann-Hell, Inna Pech, Kristina Schäfer
Technik Volker Bender, Dieter Seckmeyer, Dieter Strammerger
Kostime Alessia Bacher, Lisa Günther
Maske Monika Hetsch
Projektorganisation (Hölderlin-Gymnasium Heidelberg) Uta Jungcurt, Christiane Schilling
Projektorganisation (Deutsche Staatsphilharmonie Rheinland-Pfalz) Stefan Eschelbach, Jochen Keller
Organisationsassistent Susanne Birschgens, Hedda Siepe, Christian Ormer
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit Sabine Köhler, Wolfgang Kasper

VORSTELLUNGEN
Heidelberg, Peterskirche: Freitag 9.11., Sonntag 11.11. und Dienstag 13.11.2007
Ludwigshafen, Philharmonie: Sonntag 18.11., Sonntag 2.12., Montag 3.12., Dienstag 4.12. und Mittwoch 5.12.2007

Offener Kanal Ludwigshafen, 2007

 Nur für den privaten Gebrauch
 Die DVD wurde produziert mit freundlicher Unterstützung von:

Schirmherrschaft:
 Dr. Eva Lohse (Oberbürgermeisterin LU), Dr. Eckhart Würzner (Oberbürgermeister HD)

„Ein Licht in der Dunkelheit“

Brundibár

Die Kinderoper aus Theresienstadt

von Hans Krása und Adolf Hoffmeister
 mit einem neu komponierten Prolog von Johannes Voigt

Eine Produktion des Hölderlin-Gymnasiums Heidelberg und der Deutschen Staatsphilharmonie Rheinland-Pfalz

Gemeinsam mit der Deutschen Staatsphilharmonie Rheinland-Pfalz und dem Hölderlin Gymnasium Heidelberg produzierte OK-TV Ludwigshafen eine Fernsehfassung von „Brundibár“, einer Kinderoper aus der Feder des jüdischen Komponisten Hans Krása auf einen Text von Adolf Hoffmeister, die 1938 entstand und 1943/44 über 55 Mal im NS-Konzentrationslager Theresienstadt aufgeführt wurde. Der Komponist und fast alle Aufführenden wurden im Herbst 1944 Opfer der Transporte nach Auschwitz.

Die Kinderoper erzählt von Pepíček und Aninka, zwei armen Geschwistern. Diese wollen ihre kranke Mutter retten. Der Arzt verschrieb ihr Milch, doch ohne Geld bekommen sie keine vom Milchmann. Sie beobachten den Leierkastenmann Brundibár, der für seine Musik Münzen erhält, und beschließen, es mit ihrem Gesang ebenso zu versuchen. Doch der böse Brundibár vertreibt sie vom Marktplatz. Ratlos wollen sich die Kinder schlafen legen, als ein Spatz, eine Katze und ein Hund auftauchen und ihnen ihre Hilfe anbieten. Zusammen alarmieren sie alle Kinder aus der Nachbarschaft, überwältigen gemeinsam Brundibár und erhalten durch ihren Gesang ihr Geld zurück, welches aber von Brundibár gestohlen wird. Kinder und Tiere jagen Brundibár und bekommen das Geld für die Mutter zurück. Das Finale der Oper besteht in einem triumphalen Marsch, der an das bedingungslose Zusammenhalten von Freunden appelliert. (Wikipedia)

Der Erwerb der Fernsehrechte wurde durch eine Spende des Rotary Clubs Rheinschanze möglich, so dass die Produktion mehrfach bei OK-TV Ludwigshafen ausgestrahlt wurde.